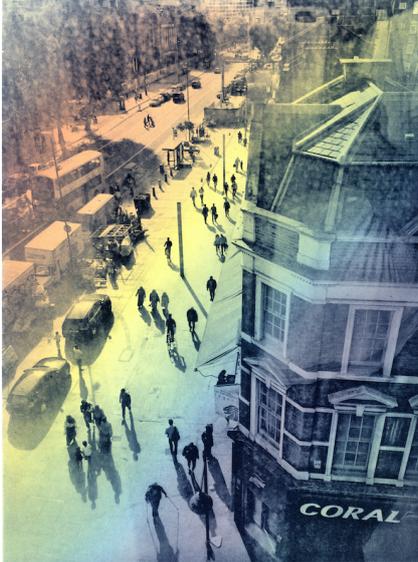


Kunst Museum Olten

Kirchgasse 8
CH-4600 Olten
062 212 86 76
kunstmuseumolten.ch



Daniela Keiser (*1963)
Library-Idea Store, Whitechapel Road,
2017–2020
Heliogravure und Chine-collé
© Daniela Keiser



Iwan Baan (*1975)
Grand Mosque, Bobo-Dioulasso, Burkina Faso, 2021
Fotografie
© Iwan Baan

Fotografie – Architektur – Kunst.

Iwan Baan – Momentum of Light

Daniela Keiser – London. Being in the library

Kunstmuseum Olten, 25. August bis 14. November 2021

Eröffnung: Mittwoch, 25. August 2021

Fotografie – Architektur – Kunst. Dieser Trias nimmt sich das Kunstmuseum Olten mit seinen beiden Herbstausstellungen an. Parallel zeigen wir Arbeiten eines Fotografen, Iwan Baan, und einer Künstlerin, Daniela Keiser, die ihre je eigene, unverwechselbare künstlerische Sprache aus der intensiven Auseinandersetzung mit Architektur und den Möglichkeiten des Mediums Fotografie entwickelt haben.

Der Herbst 2021 wird für das Kunstmuseum Olten ein ganz besonderer werden, denn nach über 50 Jahren des Wartens dürfen wir mit dem Abschluss des Architekturwettbewerbs nun endlich auf ein Projekt für den langersehnten Neubau hoffen, der das Museum in eine neue Zeit führen wird.

Aus diesem Anlass präsentieren wir zwei künstlerische Positionen, welche die verwandten Disziplinen Fotografie und Architektur miteinander verknüpfen und dabei die Wahrnehmung der Betrachtenden ins Zentrum rücken.

Iwan Baan und Daniela Keiser stellen brandneue Projekte vor und je auch eine neue Publikation, die in beiden Fällen in Zusammenarbeit mit einem weltbekannten afrikanischstämmigen Architekten entwickelt wurde (Francis Kéré bei Baan, David Adjaye bei Keiser).

Iwan Baan (*1974), international einer der renommiertesten Architektur-Fotografen überhaupt, stellt in seiner ersten institutionellen Einzelausstellung in der Schweiz sein neuestes Projekt «Momentum of Light» vor. Unter diesem Titel präsentiert der Holländer Fotografien einer Reise nach Burkina Faso, die er letzten März gemeinsam mit dem von dort stammenden international renommierten Architekten Francis Kéré unternommen hat, um den Charakter der traditionellen Bauten im westafrikanischen Land zu ergründen und die Wohntraditionen der dort beheimateten Menschen bildnerisch einzufangen.

Daniela Keiser (*1963), Schweizer Künstlerin und Meret-Oppenheim-Preisträgerin, setzt sich, anders als Baan, bei dem die Dualität von Licht und Dunkelheit als den Raum strukturierendes Element Regie führt, mit der Auffächerung des Lichts in Farben auseinander. Ihrer neusten Arbeit, die dem Londoner «Idea Store», einem Bibliotheksbau des ghanesisch-britischen Architekten David Adjaye, gewidmet ist, gesellt sie in der Ausstellung zwei Installationen hinzu, in denen die fotografischen Ausgangsbilder durch druckgraphische Übersetzung und Inszenierung ein immersives Raumerlebnis erzeugen.

Im Zentrum des Interesses von Iwan Baan wie Daniela Keiser stehen die Menschen, ihr Verhältnis zum Raum und zur Architektur, ihre Möglichkeiten, Räume zu nutzen, darin zu interagieren und sie zu gestalten. Beide untersuchen mit unterschiedlichen Strategien die Art und Weise, wie gebaute Welten auf die Menschen einwirken und wie Architektur Sein und Empfinden zu beeinflussen vermag.

Zwei neue Publikationen

Zu den neuesten Projekten von Iwan Baan und Daniela Keiser erscheinen zwei Publikationen, welche die Zusammenhänge auf Bild- und Textebene auf unterschiedliche Weise und in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Feld der Architektur reflektieren.

So realisiert **Iwan Baan** gemeinsam mit Francis Kéré einen delikater materialisierten Fotoessayband über die Rolle des Lichts in der Architektur Burkina Fasos, der pünktlich zur Ausstellung im Kunstmuseum Olten im Verlag Lars Müller Publishers erscheinen und von Haller Brun gestaltet wird.

Baan und Kéré reisten zu drei exemplarischen Orten: Gemeinschaftsbauten in Gando, die Zentralmoschee von Bobo Dioulasso und Reihenhäuser in Dano, die Töpfe als Oberlichter nutzen. Baans Bilder werden von architektonischen Skizzen von Francis Kéré begleitet, der selbst in dieser Umgebung aufgewachsen und dessen Architektur davon inspiriert ist.

Daniela Keiser wiederum hat in Zusammenarbeit mit Philip Ursprung, Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich, und dem ebenfalls international renommierten Architekten David Adjaye bei Park Books jüngst ein Buch herausgebracht.

Das während Keisers Aufenthalts als Stipendiatin der Landis & Gyr Stiftung in London entstandene Projekt untersucht anhand von Adjayes Bibliothek «Idea Store» an der Whitechapel Road, wie sich ein öffentliches Gebäude auf das Leben der Menschen in diesem unterprivilegierten Quartier auswirkt und wie sich gebaute Identität manifestiert.

Die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs

Den Ausschlag für die Auswahl der beiden Positionen gab der Umstand, dass die Früchte des **Architekturwettbewerbs für das neue Kunstmuseum** bis zum 25. August 2021 vorliegen und die 14 eingereichten Projekte in den ersten Ausstellungswochen parallel zur Ausstellung von Iwan Baan und Daniela Keiser im Museum präsentiert werden.

Detaillierte Informationen zum Architekturwettbewerb für das neue Kunstmuseum Olten finden Sie auf der Webseite der Stadt Olten: <https://www.olten.ch/aktuellesinformationen/1178461>

NEU NEU NEU ! Öffnungszeiten des Museums: Di–Fr 12–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr